

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 35 (1959-1960)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Onkel Ferdinand und die Pädagogik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 219 Ein Lichtblick in verdorbener Zeit

Von René Gils



Alls was rächt isch – eso isch mer früener nüd ume-  
glaufe, eso nüd. Das isch jetz äbe die sogenannt neu  
Mode –



Lueg jetz zum Bischpiel emal die a: Gschämig, wie  
die dehär chonnt. Gschämig, eso go umeschpaziere.



Nächstens laufeds no ganz nackig umenand, wie  
d Affe im Urwald. Scheniere tät i mi, wänn i e söttigi  
wär –



Und jetz die da, wämmer dertigi X-Bei hätt, es isch  
sozüge efangs en öffentliche Skandal – en Skandal  
isch es –



Die da gseht no ordeli us, wenigstens en Huet hät  
si a, en aschändige Huet, wies früener Bruuch und  
Mode gsy isch –



I han efangs gnueg vom Umeligge, schtand uf, mer  
gänd emal echly dei düre go schpaziere, echly Be-  
wegig isch gsund –